

Cymothoe caenis ab. rubida Holl., p. 203, Pl. IX, f. 7, Weibchen.

Diese Form wurde bereits von Strand (Wiener Entomol. Zeit. 29, I., p. 32) als *dumensis* beschrieben; auch von A. Schultze (Ergebn. d. Zweiten Deutschen Zentralafrika-Expedition 1910—1911, auf Tafel XXXI, f. 13, 14) als solche abgebildet.

Cymothoe angulifascia Aur. Holl. p. 200, Pl. X, f. 9, Männchen.

Das hier abgebildete Männchen gehört einer neuen Art an, welche von mir „Iris“ XXX, p. 105 (1916), als *Cymothoe lucretia* Neust. beschrieben wurde. *Angulifascia* Auriv. ist ein in die *coccinata*-Gruppe gehörendes Weibchen, zu welchem das Männchen noch unbekannt ist, aber wahrscheinlich rot sein dürfte.

Cymothoe aramis Hew. Holl. p. 201, Pl. X, f. 1 Männchen, f. 2 Weibchen.

Das abgebildete Männchen ist nicht typisch und könnte einer neuen Form angehören, das Weibchen ist richtig.

Cym. anitorgis Hew. Holl. p. 201, Pl. X, f. 7 Männchen, f. 8 Weibchen.

Ich habe „Iris“ 26, p. 73—74, die Synonymie dieser Formen richtiggestellt und die sich als unbenannt ergebende Form, welche auch Holland hier abbildet, *excelsa* benannt.

Cymothoe Regina Elizabethae Holl., p. 201, Pl. X, f. 5 Männchen, f. 6 Weibchen.

Diese hübsche Form wurde gleichfalls von mir, zugleich mit voriger, beschrieben und *coccinata* var. *similis* Neust. benannt. Das Weibchen auf p. 176, f. 2, auch abgebildet

Cymothoe ogova Plötz, Holl. p. 202, Pl. X, f. 3 Männchen, f. 4 Weibchen.

Das unbekannte Männchen habe ich ebenfalls in obiger Arbeit, „Iris“, p. 180, beschrieben. Es ist mir sehr erwünscht, daß nun auch von anderer Seite die Zusammengehörigkeit des *ogova*-Weibchens mit einem roten Männchen bestätigt wird.

Charaxes protoclea ab. marginepunctata Holl. p. 206.

Wurde von mir „Iris“ XXX, p. 106, *nigropunctata* benannt.

Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna Nordostböhmens.

Von Siegmund Hein, Olmütz.

(Fortsetzung.)

443. *T. innotata* Hufn. (3636) Sehr häufig, auch bei Hirschberg im Mai und August.

444. *T. lanceata* Hb. (3653) Häufig im April; auffälligerweise erst ein Fundort für das Land (Eichwald) genannt, jedenfalls viel verbreiteter im Lande.

445. *T. pumilata* Hb. (3658) Neu für Böhmen. Ein weibliches Stück am 10. Juli 1908, scheint selten zu sein.

446. *Chloroclystis debiliata* Hb. (3661) Geradezu gemein bei Hirschberg und am Bösig im Juli.

447. *Aridhanna melanaria* L. (3691) Diesen schönen Spanner, von welchem Nickerl bis jetzt nur zwei Stück nachweist, konnte ich bei Hirschberg jahrgangs- und stellenweise in der ersten Hälfte Juli in Anzahl erbeuten. Derselbe sitzt häufig tief oder bis Manneshöhe an

Stämmen, ist leicht zu übersehen, meist flüchtig und lebhaft und fliegt, aufgescheucht, recht hoch und weit, um plötzlich zu verschwinden. Auch bei Franzensbad einen Vorderflügel gefunden.

448. *Abraxas grossulariata* L. (3697) Im Juli bei Franzensbad konstatiert.

449. *A. marginata* L. (3700) Häufig im Mai und Juni, auch bei Hirschberg und Milowitz.

450. *A. v. pollutaria* Hb. Öfters unter der Art; nicht von Nickerl erwähnt.

451. *A. adustata* Schiff. (3701) Ende April, Mai und im August in Anzahl, auch bei Hirschberg und Milowitz.

452. *Deilinia pusaria* L. (3713) Häufig im Gebiete Mai und Juni. Einer eventuellen zweiten Generation, keine Beachtung geschenkt.

453. *D. exanthemata* Sc. (3714) Wie die vorige, kaum seltener.

454. *Numeria pulveraria* L. (3715) Mehr spärlich in der zweiten Hälfte Mai.

455. *Ellopija prosapiaria* L. (3720) Im Juni und Juli auch bei Hirschberg, am Bösig und bei Milowitz recht häufig, nicht die Form var. *prasinaria* Hb. angetroffen.

456. *Ennomos autumnaria* Wernb. (3725) Nicht selten Ende August und im September; auch in Teplitz-Schönau am Schloßberg konstatiert.

457. *E. quercinaria* Hufn. (3726) Ein weibliches Stück am Schloßberg in Teplitz-Schönau.

458. *E. erosaria* Hb. (3730) Vom letzten Drittel Juni ab bis Ende August nur vereinzelt im Vorkommen; auch bei Milowitz.

459. *E. ab. unicoloria* Esp. Selten unter der Art. Neu für Böhmen.

460. *Selenia bilunaria* Esp. (3733) Im April recht spärlich. Gen. aest. *jularia* Hw. konnte ich nicht auffinden, doch jedenfalls vorhanden.

461. *S. lunaria* Schiff. (3734) Häufiger als vorige im Mai; auch hier gen. aest. *delunaria* Hb. nicht beobachtet.

462. *S. tetralunaria* Hufn. (3735) Die häufigste Art der Gattung. Im April.

463. *S. gen. aest. aestiva* Stgr. Flugzeit Juli, auch bei Hirschberg; nicht von Nickerl genannt.

464. *Himera pennaria* L. (3746) Von Ende September bis Mitte November nicht spärlich.

465. *Crocallis elinguaris* L. ab. *trapezaria* B. (3749) Mehr einzeln auch bei Hirschberg nur in dieser Form im Juli und August angetroffen; nicht von Nickerl erwähnt.

466. *Angerona prunaria* L. (3754) Bei Hirschberg und am Bösig Ende Juni, anfangs Juli jahrgangsweise häufiger.

467. *Ourapteryx sambucaria* L. (3757) Ein weibliches Exemplar in Franzensbad im Juli.

468. *Eurymene dolabraria* L. (3760) Spärlich im Mai und der ersten Hälfte Juni.

469. *Opisthograptis luteolata* L. (3761) Im Mai durchaus nicht häufig.

470. *Epione apiciaria* Schiff. (3763) Einzeln im Juli.

471. *E. paralellaria* Schiff. (3764) Ende Juni bis anfangs August auffälligerweise häufiger wie die vorige, auch bei Hirschberg.

472. *E. advenaria* Hb. (3765) Sehr häufig von Mitte Mai bis Mitte Juni.

473. *Semiothisa alternaria* Hb. (3783) Scheint im Gebiete selten zu sein, nur ein Weibchen am 10. August 1912.

474. *S. litarata* Cl. (3790) Bei Hirschberg und Bösig sehr häufig; seltener bei Jungbunzlau im Juni und Juli.

475. *Hybernia bajaran* Schiff. (3796) Im Oktober, November recht selten.

476. *H. leucophaearia* Schiff. (3797) Sehr häufig im März und April.

477. *H. aurantiaria* Esp. (3798) Immer nur einzeln in der zweiten Hälfte Oktober bis Ende November zu finden. Darunter einmal die für Böhmen neue Form.

478. *H. ab. fasciaria* Linstow. am 21. Oktober 1911 besonders groß und schön; bei diesem Stücke zeigen die Vorderflügel noch einen basalen (dritten) parallelen Querstreifen, auch die Hinterflügel weisen in der Verlängerung des vorderen Querstreifens der Vorderflügel noch einen auch basalen, geraden Querstreifen auf; Fransen der Vorderflügelspitze auch veilbraun befleckt. Ich benenne diese schöne Form nach Rücksprache mit Herrn Professor Dr. Rebel **ab. tristrigaria m.**

479. *H. marginaria* Bkh. (3799) Sehr häufig im März und April.

480. *H. defoliaria* Cl. (3802) In Anzahl, besonders als Raupe, welche jedoch sehr häufig angestochen ist, im Oktober und November; auch bei Milowitz, ferner in Teplitz-Schönau und in Moldau an der sächsischen Grenze gefunden.

481. *H. ab. obscura* Helfer. Öfters unter der Art.

482. *H. ab. brunnescens* Rbl. Nur sehr vereinzelt.

483. *Anisopterix aceraria* Schiff. (3807) Jahrgangs- und stellenweise in Anzahl im November.

484. *A. aescularia* Schiff. (3809) Im März und anfangs April recht häufig.

485. *Phigalia pedia* F. (3812) Oft schon Ende Februar und durch den ganzen März jahrgangsweise sehr häufig.

486. *Biston hispidaria* F. (3814) Recht spärlich im März.

— *B. zonaria* Schiff. (3819) Ich sah die Art gelegentlich der Besichtigung einer Sammlung in zwei männlichen Stücken, welche angeblich in der Umgebung gesammelt waren. Ich selbst konnte die Art am angegebenen Orte nicht finden, doch halte ich die Angabe für glaubwürdig.

487. *B. hirtaria* Cl. (3825) Auffallend spärlich im April.

488. *B. strataria* Hufn. (3826) Wie die vorige.

489. *Amphidasis betularia* L. (3832) Im Mai, Juni nicht häufig; nie darunter die Form *ab. double-dayaria* Mill.

490. *Boarmia cinctaria* Schiff. (3874) Ziemlich häufig Ende April und im Mai; auch am Bösig.

491. *B. ab. consimilaria* Dup. Öfters unter der Art.

492. *B. gemmaria* Brahm. (3876) Sehr selten, nur ein männliches Stück am 22. Juli 1912 nachts gefangen.

493. *B. secundaria* Schiff. (3882) Nicht selten bei Franzensbad im Juli.

494. *B. ribeata* Cl. (3883) Vereinzelt im Juli bei Franzensbad.

495. *B. repandata* L. (3891) Im Juni, Anfang Juli seltener bei Jungbunzlau, häufig bei Hirschberg und Milowitz.

496. *B. roboraria* Schiff. (3894) Ende Mai, Juni sehr spärlich.

497. *B. consortaria* F. (3895) In mäßiger Anzahl letztes Drittel Mai, Juni.

498. *B. crepuscularia* Hb. (3903) Sehr häufig im April, seltener im Juli.

499. *B. ab. defessaria* Frr. Oft zahlreicher als die Stammart, in beiden Generationen vorkommend.

500. *B. luridata* Bkh. (3908) Jahrgangsweise sehr häufig im Mai.

501. *B. punctularia* Hb. (3910) In Anzahl im Mai.

(Schluß folgt.)

Zwei Sommer mit Netz und Licht in den Stubaiern.

Von Franz Koschabek, Lehrer, Wien.

(Fortsetzung.)

31. *E. melampus* Fuessl. dagegen trat allorts auf den Sammelplätzen in beiden Sommern in größter Häufigkeit auf. Konnte von der Talsohle (1250 Meter) bis 2000 Meter überall angetroffen werden. Öztaler Stücke kleiner. Auf den Hinterflügeln ist die Binde zumeist in kleine, kreisrunde, oftmals ungekernte Flecke aufgelöst. Besonders bei Obergurgl, 1900 Meter hoch, waren sie am 11. August 1919 auffällig zahlreich. Einer zufriedenstellenden Anzahl von Weibchen wurde ich dadurch habhaft, daß ich vormittags bei starkem Sonnenschein die Wiesen abging, wo sie leicht in copula an Grashalmen sitzend gefunden wurden. Sie zeigen in der Mehrzahl grünlichen Schiller wie *E. tyndarus* Esp.

32. *E. pharte* Hb. *ab. phartina* Stgr. ist in beiden Jahren nur spärlich vertreten gewesen. Mitte Juli 1918 auf einer sehr steilen Bergwiese bei der weithin sichtbaren Kapelle von St. Magdalena im Gschnitztale, 1600 Meter hoch, sonst noch im rauhen Sandestal, 1500 Meter hoch, endlich auf dem Wege zur Innsbrucker Hütte bei 1900 Meter.

33. *E. manto* Esp. var. *pyrrhula* Frey, nur in den Öztaler Alpen im Venttale am 13. August 1919 ein Pärchen in 1800 Meter Seehöhe.

34. *E. nerine* Frr. sehr vereinzelt, nur am 8. August 1919 zwei Männchen im Orte Gschnitz auf dem gleichen Platze gefangen. Das eine Stück ist ein Übergang zur var. *reichlini* H. S.

35. *E. alecto* Hb., nur ein scheinbar noch nicht geflogenes Weibchen am 12. August 1919 früh gleich unterhalb der Schneide des Ramoljoches auf der Venter Seite in 3000 Meter Höhe auf dem Trümmergestein erbeutet. Es schillert stark grünlich; doch ist die rechte Vorderflügelspitze und der Außenrand des rechten Hinterflügels, jedenfalls infolge schlechter Puppenlage, stark aufgehellt; beide Flecke aber zeigen intensivsten Grünschiller.

36. *E. pronoe* Esp. ist ungemein häufig in den Stubaiern, besonders in den grabenartigen Nebentälern des Gschnitzbaches. Flugzeit letzte Juliwoche bis anfangs September. Viele Männchen besonders anfangs September, so wie bei uns *P. napi* L., an feuchten Wegstellen beisammensitzend. Fast ebenso häufig in beiden Jahren die Weibchen. Nahezu ebenso häufig als die Stammform ist die als Höhenform bezeichnete var. *almangoviae* Stgr., unter und mit der Stammform fliegend; zumeist in den sonnenärmeren Seitentälern von 1500 m an schon überall zu finden. Auch die Weibchen haben nur ungemein kleine Augen auf den Vorderflügeln. Nur zwei Männchen gehören der dunklen *ab. pitho* Hb. an.

37. *E. goante* Esp., selten in den Stubaiern, nur ein typisches Männchen am 28. August 1919 bei Gschnitz, 1500 Meter hoch. Häufiger dagegen im Venttal der Öztaler Alpen Mitte August 1919 angetroffen, darunter auch ein tadelloses dunkles Weibchen, 1900 Meter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Hein Sigmund

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna Nordostböhmens. Schluss folgt. 48-49](#)